

## DER PROPHET JONA

Wir kommen nun zu dem wohl bekanntesten der kleinen Propheten. Jona kennt jedes Kind. Seine Geschichte wurde schon unzählige Male auf die verschiedenste Art und Weise dargeboten – bis hin zum Musical. Das kommt daher, dass der Prophet Jona anders ist als der Rest der kleinen Propheten. Während bei den anderen Propheten mehr die Botschaft im Mittelpunkt steht, ist es hier der Prophet selbst. Aber wer meint, Jonas Bedeutung erschöpfe sich nur in einer spannenden und wunderreichen Erzählung, der täuscht sich. Deshalb möchte ich versuchen, die weniger beachteten Seiten dieses Buches darzustellen.

### 1. Titel

Das Buch ist überschrieben mit dem Namen der Hauptperson:

יֹנָתָן (jona) = Taube

Diese Überschrift wird sowohl im hebräischen masoretischen Text verwendet wie auch in der griechischen Septuaginta und der lateinischen Vulgata. Man könnte Jonas Mission für Ninive als die einer „Friedenstaube“ verstehen.

### 2. Verfasser

Bei der Verfasserfrage gibt es unterschiedliche Auffassungen, da das Buch von Jona in der dritten und nicht in der ersten Person spricht, wie man es bei einem autobiographischen Bericht erwarten würde. Manche Ausleger gehen deshalb davon aus, dass ein Schüler des Jona das Buch verfasst hat. Allerdings ist das kein stichhaltiges Argument, denn wir finden an anderen Stellen im AT die gleiche Vorgehensweise (z.B. bei Mose: Ex 11,3 und Samuel: 1Sam 12,11). Es ist viel nahe liegender, dass Jona diese außergewöhnlichen Erlebnisse selbst niedergeschrieben hat. So offen und ehrlich über sein Versagen kann nur der schreiben, den es persönlich betrifft.

Im Gegensatz zu anderen prophetischen Büchern können wir die Wirkungszeit Jonas eindeutig einordnen durch einen klaren biblischen Hinweis. In seinem Buch stellt sich Jona als Sohn Amittais vor. Das ist der gleiche Jona, von dem im zweiten Buch der Könige die Rede ist.

**2Kön 14,25** Er stellte das Gebiet Israels wieder her, vom Zugang nach Hamat bis an das Meer der Ebene, nach dem Wort des HERRN, des Gottes Israels, das er geredet hatte durch seinen **Knecht Jona, den Sohn des Amittai**, den Propheten, der von Gath-Hefer war.

Hier taucht Jona im Zusammenhang mit der Biographie Jerobeam II auf, dessen Regierungszeit bekannt ist (793-753 v.Chr.). Da hier von einer anderen Prophetie Jonas die Rede ist, kann man davon ausgehen, dass er längere Zeit als Prophet dem Herrn diente und der Auftrag, nach Ninive zu gehen, erst am Ende seiner Laufbahn einzuordnen ist (ca. 765 v.Chr.). Jona stammte aus dem kleinen Dorf Gath-Hepher, das etwa 3 km nördlich von Nazareth zu finden ist. Nach einer jüdischen Überlieferung, von der es allerdings keine Beweise gibt, war Jona der Sohn der Witwe von Zarpai, den Elia aus den Toten auferweckt hat (1Kön 17,8-24).

Jona war der Nachfolger des Propheten Elisa und Vorgänger der Propheten Amos und Hosea. Er war ein von Gott beglaubigter Prophet in Israel.

### 3. Aufbau

Das Buch Jona ist mit seinen vier Kapiteln eine kurzweilige und spannende Lektüre. Die allgemein bekannte Geschichte des Jona ist in biographischer, erzählender Form verfasst und leicht zu verstehen. Das Buch selbst ist einfach und klar aufgebaut:

Thema: Gottes Gnade ist größer			
Erster Auftrag		Zweiter Auftrag	
Kapitel 1	Kapitel 2	Kapitel 3	Kapitel 4
Jonas Flucht	Jonas Gebet	Jonas Predigt	Jonas Zorn
MACHE DICH AUF UND GEH...		MACHE DICH AUF UND GEH...	

Das Buch Jona besteht aus **zwei Hauptteilen** entsprechend dem Auftrag Gottes an seinen Propheten. Im ersten Teil (Kap 1-2) versagt Jona und flieht vor Gottes Auftrag. Im zweiten Teil bekommt er erneut von Gott den Auftrag, nach Ninive zu gehen und die Botschaft zu verkündigen. Im ersten Abschnitt finden wir Jona auf dem *großen Meer*, im zweiten in der *großen Stadt* Ninive. Während im ersten Teil die Person des Jona im Mittelpunkt steht, verlagert sich im zweiten Teil der Schwerpunkt auf Ninive, die heidnische Großstadt. Das Hauptthema ist, dass Gottes Gnade für alle Menschen gilt. Das Besondere am Propheten Jona ist, dass es nicht um Israel geht, sondern um das Erbarmen Gottes für Ninive, ein heidnisches Volk.

Ich möchte im folgenden Überblick über die einzelnen Kapitel nicht die bekannte Geschichte Jonas nacherzählen, sondern nur auf Besonderheiten hinweisen, die man leicht übersieht. Doch zuvor noch einige Hintergrundinformationen:

### 4. Hintergründe

Jona wird gerne als feiger Prophet dargestellt und man vergisst dabei leicht, dass die Botschaft an Ninive nicht sein erster und einziger Auftrag von Gott war (vgl. 2Kön 14,25). Jona wehrte sich nicht gegen seine Berufung als Prophet, sondern *gegen den speziellen Auftrag*, den heidnischen Assyriern die Botschaft zu verkündigen. Sein Sträuben galt nicht der Botschaft an sich, sondern den Empfängern der Botschaft. Er gönnte den Heiden die Chance zur Gnade nicht. Bevor wir uns also mit Jona beschäftigen, müssen wir zuerst wissen, wer die Einwohner von Ninive waren.

#### 4.1 Die Stadt Ninive

Ninive (assyrl. Ninua) lag am östlichen Ufer des Flusses Tigris und war die Hauptstadt des assyrischen Reiches, zu der auch mehrere Vorstädte zählten. Sie wurde ursprünglich durch Nimrod gebaut, dem Urenkel Noahs (Gen 10,6-12; Mi 5,5). Er baute auch Babylon und war der erste Gewaltherrscher auf Erden. In der islamischen Überlieferung wird *Namrud* als ein Herrscher beschrieben, der sich selbst als Gott verehren ließ. Als er Allah aus dem Himmel stürzen wollte, baute er einen Turm. Allah ließ eine Mücke durch die Nase in sein Hirn fliegen. So wurde Namrud 400 Jahre gequält, bis er starb.

Aus prophetischer Sicht ist er ein Typus auf den Antichristen. Sein Name bedeutet übersetzt: Rebell, Widerspenstiger o. „Wir wollen rebellieren“. Das wurde beim Turmbau zu Babel dann Wirklichkeit.

## 4.2. Die Bosheit Ninives

Gott spricht zu Beginn des Buches von der Bosheit Ninives (1,2). Worin bestand diese Bosheit? Aus verschiedenen geschichtlichen Dokumenten und aus dem Propheten Nahum, der das Gericht über Ninive ankündigt, bekommen wir einen ausführlichen Einblick.

### Der Götzendienst

In Ninive sowie im ganzen assyrischen Reich herrschte ein Götzendienst in extremster Form. Die Ursprünge stammten aus Babylon, doch der Nationalgott der Assyrer war Assur, dessen Hoherpriester und Stellvertreter der König war.

### Die Grausamkeit

Das assyrische Reich zählte zu den grausamsten und widerwärtigsten Reichen dieser Welt. Ihre Könige prahlten mit ihren Grausamkeiten gegenüber ihren Feinden. Gott nennt deshalb Ninive in Nah 3,1 eine „Stadt der Bluttaten“. Folgende Berichte sind überliefert<sup>1</sup>:

#### König Assurnasirpal II. in der Chronik seiner Erinnerungen:

„Ich stürmte die Berggipfel und nahm sie ein. Mitten auf den gewaltigen Bergen schlachtete ich sie; ich färbte den Berg rot mit ihrem Blut wie Wolle...Ich hieb ihren Kriegern die Köpfe ab und türmte sie vor der Stadt auf; ihre Jünglinge und ihre Jungfrauen verbrannte ich“. Über einen gefangenen Führer schrieb er: „Ich zog ihm die Haut ab und spannte sie über die Stadtmauer...“

#### Salmanasser II. (859-824) prahlte nach einem seiner Feldzüge:

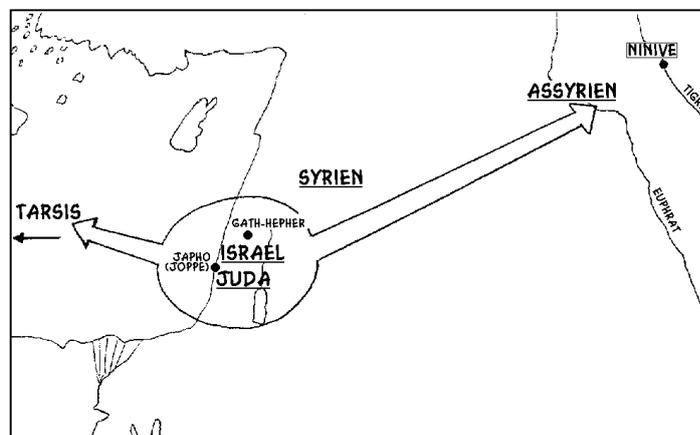
„Vor der Stadt baute ich eine Pyramide von Köpfen auf. Ihre jungen Männer und Mädchen verbrannte ich in den Flammen“.

#### Sanherib (705-681) sagte von seinen Feinden:

„Ich schnitt ihnen die Kehle durch wie Lämmern. Ich schnitt ihr kostbares Leben ab, wie man eine Schnur durchschneidet. Ich ließ den Inhalt ihrer Hälse und ihrer Eingeweide wie die vielen Wasser eines Sturms auf die weite Erde hinabfließen...Ich hieb ihre Hände ab...“

## 🚩 Jonas Flucht (Kap 1)

Auf diesem geschichtlichen Hintergrund ist die Weigerung Jonas, den Assyrern die Botschaft Gottes zu verkündigen, menschlich zu verstehen. Dieses furchtbare Volk hatte nichts anderes verdient, als unterzugehen. Aber wenn er nun diesen Leuten predigen würde, bestünde ja die Möglichkeit, dass sie Buße tun und Gott sie dann verschonen müsste, weil er ein barmherziger Gott ist. Genau das wollte Jona nicht und deshalb floh er vor dem Herrn – genau in die entgegengesetzte Richtung:



<sup>1</sup> Walvoord/Zuck, Das Alte Testament – erklärt und ausgelegt Bd.3, Seite 600-601

Und das tat Jona, obwohl er einen klaren Auftrag vom HERRN hatte und als Prophet wusste er, wie wichtig der Gehorsam gegenüber Gottes Reden war.

**Jona 1,2** Mache dich auf, geh nach Ninive, der großen Stadt, und verkündige gegen sie! Denn ihre Bosheit ist vor mich aufgestiegen.

Um diesem Auftrag zu entgehen, war er sogar bereit, Opfer zu bringen: Er bezahlte das Geld für die Schiffsreise und war offensichtlich körperlich erschöpft, denn er schlief sofort fest ein (1,5). Vor dem Angesicht des HERRN zu fliehen ist immer eine teure und kraftraubende Angelegenheit. Das ist auch heute noch so – ganz gleich wohin man flieht.

Wir wissen allerdings, dass er an seinem selbstgewählten Ziel nicht ankam, sondern dass Gott schon während der Schiffsreise sein Vorhaben durchkreuzte. In Kap 1 fällt auf, dass die Seeleute mit ihrem heidnischen Hintergrund mehr Gottesfurcht besaßen als Jona:

- ☞ Sie wenden sich in ihrer Not an (irgendeinen) Gott. Sie flehen um Hilfe bei dem Gott, den sie kennen.
- ☞ Sie berufen in höchster Not eine „Gebetsgemeinschaft“ ein, an der sich jeder – auch Jona - beteiligen muss.
- ☞ Sie erkannten, dass der Sturm ein Zeichen des Zornes Gottes über einen Menschen war, der sich an Bord befand. Um diesen herauszufinden, wurde die in Israel und im Nahen Osten allgemein üblich Form des Losens gewählt. Gott ließ das Los auf Jona fallen!
- ☞ Sie erkennen den Ungehorsam Jonas gegenüber dem HERRN (Jahwe) und schreien nun zu Jahwe (1,14) um Hilfe. Nachdem alle menschlichen Anstrengungen zwecklos sind, gehen sie auf den Vorschlag Jonas ein, ihn über Bord zu werfen. *Die heidnischen Seeleute waren mehr um das Heil Jonas besorgt als Jona über das Heil des heidnischen Ninive!*
- ☞ Der Sturm war vorbei. Durch dieses Ereignis wandten sie sich von ihren eigenen Göttern ab und fürchteten Jahwe, den Gott Israels. Schlachtopfer und Gelübde sind ein Zeichen der Hingabe. Vielleicht hatte Jona ihnen noch mehr über den Gott Israels erzählt. Neutestamentlich könnte man von einer Bekehrung sprechen.

Die Haltung der Schiffsleute entspricht der **Offenbarung des Gewissens**, die Paulus in Röm 2,14-15 anspricht. Die Nationen, die das Gesetz nicht kennen, haben eine natürliche Ahnung von Gott durch die Offenbarung Gottes im Gewissen und in der Schöpfung und können dabei eher „Täter des Gesetzes“ sein als Juden, die das Gesetz Gottes kennen und nicht tun. Das Buch Jona deutet hier schon heilsgeschichtliche Offenbarungen an, die erst im Neuen Testament konkret werden.

Wir wissen nicht, was Jona alles gedacht hat, als er vorschlug, dass sie ihn über Bord werfen sollten. Der eine Grund war sicher die Rettung der Seeleute (1,12). Aus dem folgenden Kapitel können wir vermuten, dass er mit seinem Leben abgeschlossen hatte und er seinen Tod als Strafe Gottes akzeptierte. Er war wohl ein depressiver Mensch, denn in Kap 4 ist er wieder schnell dabei, Gott um sein Lebensende zu bitten (4,3-4). Aber es ist gut, dass Gott nicht alle unsere Bitten erhört und unser Lebensende nicht danach bestimmt, wann wir es für richtig halten. Solange Er uns am Leben erhält, führt Er uns auch weiter.

Gott hat eine Berufung für uns, auch wenn wir drohen, im Sturm unterzugehen. Wir haben nicht deshalb nicht das Recht, unser Leben selbst vorzeitig zu beenden.

## ✚ Jonas Gebet (Kap 2)

Gott ließ seinen Propheten nicht fallen. Der Schöpfer aller Tiere bestellte einen großen Fisch, in dessen Bauch Jona drei Tage und Nächte verbrachte. Dieses wunderbare Eingreifen Gottes hat schon vielen Theologen Kopfzerbrechen bereitet. Viele sind zu dem Schluss gekommen, dass der Text symbolisch und nicht wörtlich zu verstehen sei. Damit stellen sie sich aber gegen die Aussage von Jesus, der dieses Ereignis ganz klar als historisch zitiert (Mt 12,40-41). In Kap 2,1 ist nur von einem großen Fisch die Rede und nicht von einer bestimmten Fischart. Es ist bekannt, dass bestimmte Arten von Walen und Haien einen ganzen Mann verschlucken können. Nachweislich bekannt ist, dass ein Mann namens James Bartley eineinhalb Tage im Bauch eines Wals überlebte, bevor er gerettet wurde. Die Anatomie dieser Säugetiere bietet ausreichend Sauerstoff, um ein Überleben zu ermöglichen.

Was tat Jona im Bauch des Fisches? Das Einzige, was wir erfahren, ist, dass er gebetet hat. Sein Gebet in 2,2-10 ist ein Schrei aus tiefer Bedrängnis und erinnert an manche Psalmworte. Jona war buchstäblich in der Tiefe des Meeres, aber auch seine Seele lag danieder. Das Gebet ist ein Lobpreis Gottes, der ihn in Seiner Gnade errettet hat. Das Gebet endet mit einem Gelübde, dem HERRN gehorsam zu sein.

**Jona 2,10** Bei dem HERRN ist Rettung.

Das war die Erfahrung, die Jona gemacht hatte. Und nachdem Sein Bote wieder die richtige innere Einstellung gewonnen hatte, ließ Gott Jona wieder am Land absetzen. Der Fisch hatte seinen Auftrag erfüllt (2,11).

## ✚ Jonas Predigt (Kap 3)

Jona hält sein Gelübde und macht sich in die richtige Richtung auf<sup>2</sup>, um die Botschaft zu verkündigen, die „ich zu dir sagen werde“ (3,2). Wie bereits gesagt, war Ninive eine Großstadt mit über 120.000 Einwohnern (4,11) zur damaligen Zeit. Man brauchte drei Tage, um die Stadt mitsamt Vororten zu durchwandern. Nachdem er im Zentrum angekommen war (3,4: eine Tagereise), verkündigte er die Botschaft des HERRN, die aus nur einem Satz besteht:

**Jona 3,4** **Noch vierzig Tage und Ninive ist zerstört!**

Die in völligem Götzendienst verstrickten Assyrer reagierten auf eine erstaunliche Weise, über die sich jeder Evangelist freuen würde: Sie glaubten dem Wort und vollzogen eine radikale Umkehr. Wie bei den Schiffsleuten durfte sich keiner der Buße und dem Fasten entziehen – nicht einmal die Tiere. Es gab eine nationale Buße im Angesicht des Zornes Gottes und ein Hoffen auf Gottes Barmherzigkeit. Das Unfassbare geschah: Gott ließ das Gericht nicht kommen, da er die aufrichtige Umkehr des Volkes sah. Die schrecklichen Assyrer bekehrten sich.

Aber wie jede plötzliche Bekehrung im Leben eines Menschen oft eine längere Vorgeschichte hat, so gab es auch in Ninive vor dem Auftreten des Jona drei Ereignisse, die als vorbereitendes Wirken Gottes angesehen werden können: In den Jahren 765 und 759 v.Chr. waren zwei schlimme Plagen in der Stadt ausgebrochen und am 15. Juni 763 v.Chr. fand eine vollständige Sonnenfinsternis statt. Diese Ereignisse galten bei den Assyrern als Zeichen göttlichen Zorns, so dass die Ankunft des von weither gereisten Hebräers wie eine klare Bestätigung ihrer Ahnung gewirkt haben muss. Unsere Aufgabe ist, die Botschaft zu verkündigen – die Vorbereitung der Empfänger ist Gottes Angelegenheit! (vgl. 1Kor 3,5-9)

<sup>2</sup> Von Japho nach Ninive waren es etwa 1.000 Kilometer!

## ✚ Jonas Zorn (Kap 4)

Jonas Auftrag war erledigt, doch nun war genau das eingetroffen, was Jona befürchtet und nicht gewollt hatte: Ninive tat Buße, sodass der HERR das Gericht nicht kommen ließ. Anstatt sich zu freuen, geriet Jona darüber so in Zorn (4,1-2), dass er Gott darum bat, ihn sterben zu lassen (4,3).

Es folgt nun ein ganz besonderer Anschauungsunterricht Gottes für Seinen Diener Jona. Der Unterricht beginnt mit einer ermahnenen Frage:

**Jona 4,4** Und der HERR sprach: **Ist es recht, dass du zornig bist?**

Jona verlässt die Stadt in östlicher Richtung und wartet was geschieht. Bei der Hitze ist jeder Quadratmeter Schatten eine Erholung. Gott tut seinem missmutigen Knecht darum etwas besonders Gutes, indem er ihm Schatten durch eine Pflanze spendet. Die Rizinusstaude (*ricinus communis*) wächst zwar in heißem Klima rasch zu einer Höhe von 3 Metern und hat riesige Blätter, aber nicht in einer Nacht. Das war ein Wunder, über das sich Jona mächtig freute (4,6). Die zweite Lektion Gottes war die Zerstörung der Staude durch einen Wurm, der sie anfraß und ein Ostwind, der eine sengende Hitze mit sich brachte, so dass Jona völlig fertig war und nun über die verdorrte Rizinusstaude zornig war.

Es gibt in diesem Kapitel 2 Verse, die das persönliche Problem Jonas ans Licht bringen:

☞ Über die große Erweckung in Ninive war Jona keinesfalls erfreut:

**Jona 4,1** Das aber verdross Jona sehr, und er ward zornig

☞ Über die Gnade und Fürsorge Gottes für sich persönlich freute er sich:

**Jona 4,6** Und Jona freute sich sehr über die Staude.

Das zeigt, dass Jona die gleichen Eigenschaften Gottes unterschiedlich bewertet, je nachdem es um andere oder um ihn selbst geht. Gott zeigt ihm seinen **Egoismus**. Wenn Jona wegen der Staude, die nur um seinetwillen da war, jammerte, wie viel mehr sollte Gott betrübt sein wegen der Einwohner von Ninive, die in ihrer Unwissenheit verloren gingen.

**Jona 4,11** ...und **mich sollte nicht jammern** Ninive, eine so große Stadt, in der mehr als hundertundzwanzigtausend Menschen sind, die nicht wissen, was rechts oder links ist, dazu auch viele Tiere?

An dieser Stelle wird wieder deutlich, dass Gott nicht nur um sein Volk Israel besorgt ist, sondern ebenso um die Nationen. Gott ist ein Gott der Juden und der Nationen – ein Gott, der alle Menschen retten will. Diese Anschauungslektion ist eine wunderbare Illustration zu Röm 3,29-30:

**Röm 3,29-30** Oder ist Gott allein der Gott der Juden? Ist er nicht auch der Gott der Heiden? Ja gewiss, auch der Heiden. Denn es ist der eine Gott, der gerecht macht die Juden aus dem Glauben und die Heiden durch den Glauben.

Das Vorbild Jonas sollte uns eine Warnung vor jeglichem Heilsegoismus sein. Gerade die Menschen, die am stärksten im Sumpf stecken und „nicht wissen, was rechts oder links ist“ (4,11), möchte Gott retten. Für die Frommen wie für die Gottlosen gibt es nur einen Zugang zum Heil: Buße und Glaube an Christus! Wir sollten uns mit den Engeln freuen über „jeden Sünder, der Buße tut“ (Lk 15,7)

## GOTT IST GRÖßER

Einerseits ist das Buch Jona eine Biographie des Propheten, andererseits geht es thematisch nur um Gott selbst und Seine Eigenschaften. In diesem Buch wird uns die Größe und Souveränität Gottes in gewaltiger Weise vor Augen gestellt. Jahwe ist hoch erhaben über alles, was groß erscheint aus der Sicht des Menschen.

### 1. Er ist größer als alles Geschaffene

Gott ist der Schöpfer des Kosmos und das Geschaffene muss dem Schöpfer dienen. Das sehen wir ganz deutlich im Buch Jona:

#### Gott bestimmt über die Naturgewalten

Gott lässt einen Sturm entstehen, um Jona auf seiner Flucht zu stoppen:

**Jona 1,4** Da warf **der HERR einen gewaltigen Wind** auf das Meer, und es entstand ein großer Sturm auf dem Meer, so dass das Schiff zu zerbrechen drohte.

Sobald Jona aus dem Schiff geworfen worden war, wurde das Meer sofort still. Gott sendet einen schwülen Ostwind:

**Jona 4,8** Und es geschah, als die Sonne aufging, da **bestellte** Gott einen sengenden Ostwind, und die Sonne stach Jona auf den Kopf, so dass er ermattet niedersank.

Gott hat die Macht über die Naturgewalten (vgl. Jesus: Mt 8,26). Die Natur verkündigt die Herrlichkeit Gottes (Ps 19,2-6).

#### Gott bestimmt über die Tierwelt

Gott bestellt einen Fisch, um Jona aus dem tosenden Meer aufzunehmen:

**Jona 2,1** Und **der HERR bestellte** einen großen Fisch, Jona zu verschlingen; und Jona war drei Tage und drei Nächte im Bauch des Fisches.

Der Fisch hatte einen klaren Auftrag, den er ohne zu zögern ausführte. Später befahl ihm Gott, Jona wieder auszuspucken (2,11). Gott bestellte einen Wurm, um die Rizinusstaude zu stechen d.h. zu zerstören:

**Jona 4,7** Aber Gott **bestellte** am folgenden Tag einen Wurm, beim Aufgang der Morgenröte; der stach den Rizinus, so dass er verdorrte.

Die Tiere verstehen offensichtlich die Sprache Gottes. Die Größe spielt keine Rolle: Der große Fisch ebenso wie der kleine Wurm. Alle dienen IHM. Interessant bei Jona ist auch, dass die Tiere in die Buße mit Fasten und Sacktuch einbezogen werden (3,7-8).

#### Gott bestimmt über die Pflanzenwelt

Gott lässt über Nacht eine Staude wachsen und verdorren:

**Jona 4,6** Da **bestellte Gott**, der HERR, **einen Rizinus** und ließ ihn über Jona emporwachsen, damit Schatten über seinem Kopf sei, ihn von seinem Missmut zu befreien.

**Jona 4,10** Und der HERR sprach: Du bist betrübt wegen des Rizinus...der als **Sohn einer Nacht** entstand und als Sohn einer Nacht zugrunde ging.

Gott hat auch die Macht über die Pflanzen, die er geschaffen hat. Er kann souverän die Wachstumsbedingungen ändern. Gott bestimmt die Naturgesetze (vgl. Jesus und der Feigenbaum: Mk 11,14.20).

## 2. Er ist größer als die Mächte dieser Welt

Die Assyrer in Ninive spielten sich auf als die Herren der damaligen Welt. Sie waren stolz auf ihre *große Stadt* und meinten prahlerisch, niemand könnte ihnen widerstehen. Aber Gott zeigte ihnen durch wenige Ereignisse ihre Grenzen. Es kam jedoch zu keiner dauerhaften Veränderung. Die folgenden Könige lebten im gleichen Stil weiter wie vor der Erweckung. Deshalb war das Gericht, das Jona verkündigte nur aufgeschoben. Es wurde durch den Propheten Nahum wieder angekündigt, worauf es zu keiner erneuten Buße kam. Im Jahr 612 v.Chr., also etwa 100 Jahre nach dem Auftreten des Jona, wurde Ninive vollständig zerstört.

## 3. Er ist größer als das menschliche Denken

Rein menschlich gesehen hatte Jona Recht. Die Assyrer hatten Gottes Gericht verdient. Gott kann auf keinen Fall gnädig und barmherzig sein mit solchen Barbaren. So maßt sich der Mensch auch heute noch an, wer bzw. welches Volk Gottes Gnade verdient und wer nicht. Sonst würde es keine Rassenkonflikte oder ethnische Säuberungen geben. Auch im aufgeklärten 20. Jhd. überheben sich eine Nation über die andere oder eine Gruppe gegen die andere. Ein Beispiel ist der Genozid 1994 in Ruanda, als ca. 1 Million Menschen abgeschlachtet wurden, nur weil sie zu einer bestimmten Volksgruppe gehörten. Bei den furchtbaren Terroranschlägen in unseren Tagen kann man auch als Christ auf die Idee kommen, dass diese Menschen die Gnade Gottes nicht verdient haben. Also Vorsicht vor dem Jona-Syndrom!

Aber Gott schaut nicht auf Herkunft, Rasse oder Vergangenheit. Wer aufrichtig Buße tut, erfährt Seine Gnade. Die Sünden der Vergangenheit werden getilgt, ganz gleich wie schlimm sie waren. Nach dem Maßstab Gottes hat kein einziger Mensch die Gnade und Liebe Gottes verdient (Röm 3,10-12). Es gibt nur einen Zugang für alle Menschen: Der Glaube an Christus!

Die Bedeutung des Buches Jona erschöpft sich nicht nur in der historisch-erbaulichen Bedeutung. Wir finden auch wunderbare typologische Hinweise:

### **Jona als Typus für Christus**

Jona ist ein Vorbild auf Christus: Wie Jona drei Tage im Bauch des Fisches war, so war Jesus drei Tage und drei Nächte im „Schoß der Erde“ (Mt 12,38-42). Der ungläubigen Generation dient dieses Geschehen als Zeichen, Buße zu tun wie die Leute von Ninive.

### **Jona als Typus für Israel**

Das Buch Jona ist ebenfalls ein Hinweis auf die Geschichte Israels: Israel hatte den klaren Auftrag, den Nationen Buße zu verkündigen. Sie widersetzten sich gegen die Verkündigung des Evangeliums, die von Jerusalem aus erfolgen sollte (Apg 1,8; 22,21-23; 1Thess 2,15-16). Deshalb wurden sie ins Meer, d.h. ins Völkermeer geworfen (vgl. Dt 28,64). Israel sollte jedoch nicht untergehen, sondern wieder „ans Land“ kommen. Wenn Jesus wiederkommt, erfährt Israel Erlösung und Rettung (Röm 11,25-26). Dann werden sie während des Tausendjährigen Reiches ihren ursprünglichen Auftrag erfüllen und weltweit den Nationen ein Zeugnis Gottes sein (Sach 8,7-23).

Das Buch des Jona ist Ermahnung und Ermutigung zugleich. Wir sollten nicht vor Gott fliehen. Es ist vergeblich und führt nur in Schwierigkeiten. Als Boten von Jesus sollten wir uns den Ort, die Zeit und die Botschaft von Ihm bestimmen lassen. Sei gewiss, dass Er dich immer und überall durchträgt und dich nicht fallen lässt!